



Zwei Chöre vereint: Aus dem Aargauischen Lehrergesangsverein und den Aarau Vokalisten wurden die Aargauer Vokalisten.

HO

# «Nicht alle Schwierigkeiten sind überwunden»

**Klassik** Zwei grosse Aargauer Chöre sind zu den Aargauer Vokalisten fusioniert. Am Wochenende folgt die Nagelprobe

VON CHRISTIAN BERZINS

Im April 2013 gabs die grosse Zäsur. Der Dirigent der Aarau Vokalisten, der langjährige Leiter Thomas Baldinger gab sein grosses Abschiedskonzert. Der Musiklehrer an der Alten Kantonsschule Aarau und seit Jahrzehnten Leiter mehrerer Chöre will sich auf seine Pensionierung hin nach und nach entlasten. Nichts weniger als Robert Schumanns «Szenen aus Goethes Faust» führte er auf, wozu er gleich vier Chöre, acht Solisten und das Aargauer Symphonie-Orchester benötigte.

## Der Schluss war kein Finale

Der Schluss war kein Finale für die Aarau Vokalisten: Baldinger gab sein Wissen glücklicherweise weiter. Michael Schraner gehört zu seinen einstigen Schülern. Er hat sich mittlerweile als junger Chorleiter im Aargau nicht nur mit interessanten Projekten einen Namen gemacht, auch er weiss die Chor-Scharen zu begeistern. Nebenbei ist

Schraner mittlerweile Baldingers Lehrer-Kollege an der Alten Kantonsschule.

So lag es nahe, dass Schraner die Aarau Vokalisten weiter betreuen würde. Dafür werden die Aargauische Lehrergesangsvereinigung, die Schraner bereits leitet, und Baldingers Aarau Vokalisten fusionieren und unter dem neuen Namen Aargauer Vokalisten auftreten. Das macht Sinn, denn Chorsänger werden immer weniger. Zudem ist die Lehrergesangsvereinigung vom Namen her überholt, singen doch nur noch wenige Lehrer dort. Michael Schraner wird so ein stattlicher Chor für neue ungewöhnliche «Taten» zur Verfügung stehen.

## Neue Programmideen

Offiziell wurden die Aarau Vokalisten und die Aargauische Lehrergesangsvereinigung im September 2013 fusioniert. Nun endlich steht das erste Konzert der Aargauer Vokalisten an. Es unterscheidet sich von den bisher gewohnten Konzerten allerdings

durch eine anders gestaltete Programmierung und es überrascht mit einem zusätzlichen Familienkonzert. Klar ist: Man möchte sich mit dem 90 Kopf starken Chor, der grösstenteils

**«Was uns alle verbindet, ist der Wunsch, auf gutem Niveau und mit professionellen Orchestern grossartige Musik aufführen zu können.»**

Michael Schraner, Chorleiter

aus dem Aarau kommt, profilieren und auch weiterhin die Aargauer Kulturlandschaft mitprägen.

«Was uns alle verbindet», so Schraner, «ist der Wunsch, auf gutem Niveau und mit professionellen Orchestern grossartige Musik aufführen zu können. Das tönt zwar platt, ist aber das Rückenmark unseres Tuns. Die Sängerinnen und Sänger sind alles

Laien, das Chorsingen ist ihr Hobby. Ich verstehe meinen Job als Chorleiter folgendermassen: Ich versuche dafür zu sorgen, dass die Leute am Ende einer Probe sagen: «Mann, war das anstrengend, aber befriedigend! Wir haben etwas geleistet.»

## Wer darf wo sitzen?

Dass alle Schwierigkeiten der Fusion überwunden sind, würde Schraner nicht behaupten. Da schwelen manchmal scheinbar kleine Dinge weiter: Mal geht es um die Sitzordnungen, mal um Kommunikationsmechanismen. Doch Schraner versteht das Ganze als Prozess und denkt längerfristig. «Ich hoffe, dass die Aargauer Vokalisten an ihrem fünften Geburtstag zu einer klaren Kontur gefunden haben werden – und zwar so, dass alle, die dann noch dabei sind oder neu mitsingen werden, das Gefühl haben: «Ja, die Aargauer Vokalisten, das ist mein Chor!»

Anstatt eines sattsam bekannten grossen Chorwerkes erklingen gleich mehrere davon – passend zu den die-

se Tage aufkommenden Frühlingsgefühlen: von Joseph Haydns «Die Jahreszeiten» der «Frühling» und der «Sommer» sowie Ausschnitte aus dem selten zu hörenden «Te Deum für die Kaiserin». Und dann macht man beziehungsweise das die Chorwerke begleitende Barockorchester Capriccio den Schritt in die Zukunft. Man bietet «The four Seasons Recomposed», ein Werk des zeitgenössischen Komponisten Max Richter, das auf Vivaldis «Vier Jahreszeiten» baut.

Eine Neuheit bietet man auch am Nachmittag. Schraner, selbst Vater von vier kleinen Kindern, dirigiert dann nämlich ein Kinderkonzert. Während rund 45 von Chor, Orchester und Solisten unterstützten Minuten zeigt er, dass Musik nicht eine Folge von Tönen, sondern eine Welt voller Geschichten ist.

**Konzert Wohlen**, kath. Kirche, Fr 28.

Februar, 20 Uhr; Aarau, Stadtkirche,

Sa 1. März, 20 Uhr. **Kinderkonzert** Aarau

Stadtkirche, Sa 1. März, 16.30 Uhr. Mit

Auszügen aus dem Abendkonzert.